

## Das zeitgemässe Haus

**Anpassungsfähige Wohnräume, die unseren Bedürfnissen gerecht werden, sind eine grosse Herausforderung. Um die zahlreichen Anforderungen an zeitgemässes Wohnen zu erfüllen, bedarf es der entsprechenden Technologie. Bereits die Gegenwart hat Vielversprechendes zu bieten.**

Text: Hans Schuppli

Hans Schuppli hat langjährige Führungs- und Projekterfahrung und ist Mitglied VSEI KTTE, asut FG Communication und Data Center Infrastructures.



Mehr und mehr Menschen wollen ihre eigenen vier Wände besitzen, weshalb der Anteil an Wohneigentum steigt, insbesondere das Stockwerkeigentum. Die Wohnfläche pro Person wird zunehmend grösser, sie hat in den letzten zehn Jahren um rund zehn Prozent zugenommen. Deutlicher Trend zu 3- oder 4-Zimmer-Wohnungen zulasten von 1- oder 2-Zimmer-Wohnungen, der Anteil an Einfamilienhäusern liegt konstant bei rund 20 Prozent. Das Bedürfnis an Komfort, Sicherheit, Entertainment, Information und Kommunikation, Mobilität und nicht zuletzt Energiesparen nimmt stetig zu.

Über 80 Prozent der Schweizer Bevölkerung jeden Alters nutzen das Internet mehrmals pro Woche, Tendenz zunehmend. Social-Media- und Community-Plattformen erfreuen sich rasant steigender Beliebtheit.

Die mittlere Lebenserwartung ist in den letzten 20 Jahren um rund fünf Jahre auf 83 Jahre gestiegen. Die Zahl der über 65-Jährigen wächst in den nächsten zehn Jahren von derzeit 17 auf deutlich über 20 Prozent.

Ältere Personen möchten zunehmend möglichst lange autonom in ihren eigenen vier Wänden leben. Unterstützende bauliche Massnahmen, Technologien, Kommunikationsplattformen und entsprechende Dienstleistungen für ein selbstbestimmtes Leben sind gefragt. Der entsprechende Begriff «Ambient Assisted Living».

«Homing» oder auch «Cocooning» liegen im Trend, mit anderen Worten: Das Zuhause steht vermehrt im Mittelpunkt der sozialen Aktivitäten. Statt sich in Gaststätten, Restaurants real oder im Internet virtuell zu treffen, verabreden sich Menschen vermehrt wieder zu Hause, um ihrer Freizeitbeschäftigung und Geselligkeit nachzugehen.

All die Anforderungen und Erwartungen an das Wohnumfeld erfordern modulare Lösungen, die sich ohne Umbau den Bedürfnissen einer jeweiligen Lebensphase anpassen.

### Heutige Lösungen

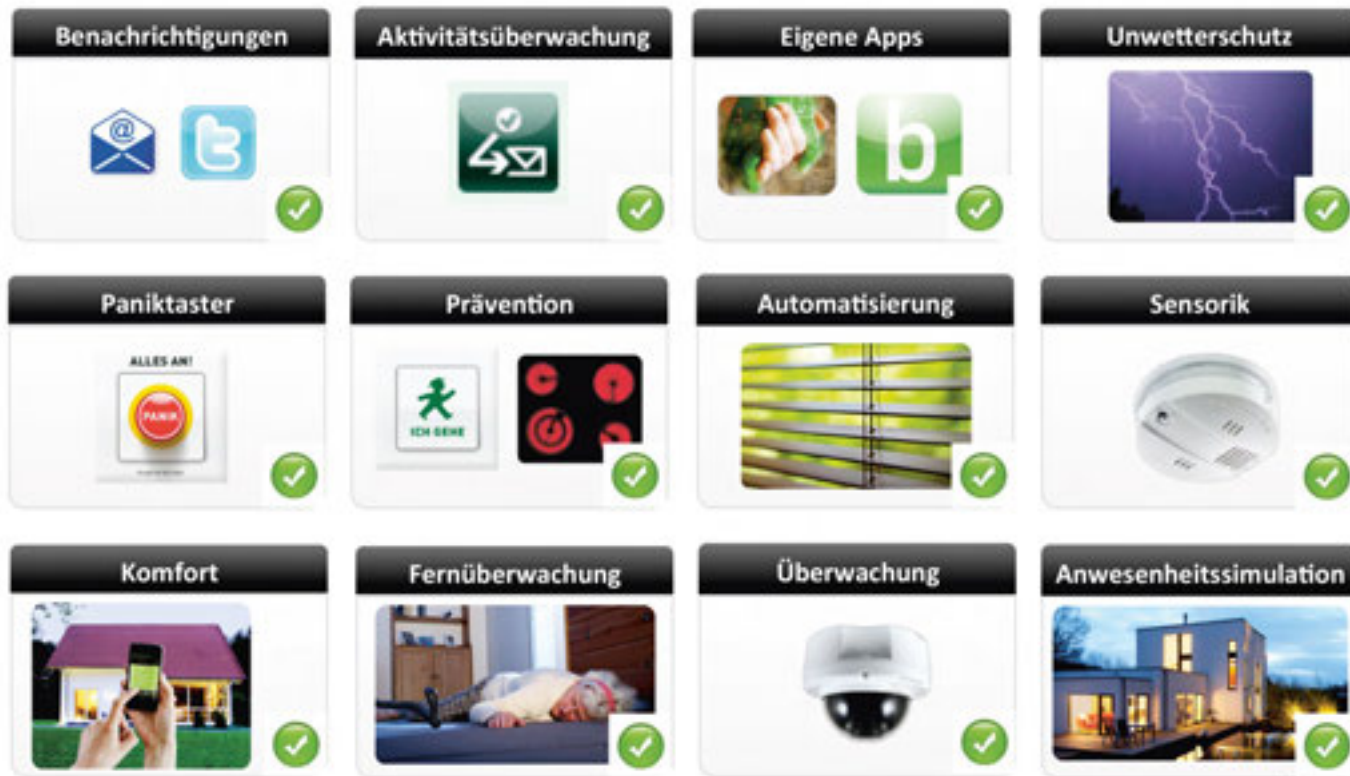
Thomas Edison hat langsam, aber sicher ausgedient. Das steigende Bedürfnis an zeitgemässem Wohnen kann mit herkömmlichen Installationstechniken nicht mehr gedeckt werden. Nicht anders ergeht es den herkömmlichen Kommunikationsmitteln, die bis zur ersten Liberalisierungswelle zurückgehen. Alles, was im Haus mit Entertainment, Kommunikation oder Haussteuerung zu tun hat, wächst zusammen. Smartphones und Tablets werden immer mehr zum umfassenden Bedien-, Entertainment- und Kommunikationsmittel im Eigenheim. Nur clevere, vernetzte Häuser können diese Bedürfnisse abdecken.



**«Smart Home» heisst die Lösung von heute und morgen.»**

Ob Sofa, Strassenbahn oder Strandferien: Mit Taster, Smartphones und Tablets können sämtliche Anlagen von überall her gesteuert und überwacht werden.

Ein Blick aufs Smartphone abends zeigt an, dass alle Storen heruntergelassen sind, und beim Antippen der Stimmung «Fernsehen» wird die Beleuchtung optimal gedimmt. Drückt man den Taster bei der Haustüre, schaltet das Szenario



Smart-Home-Funktionen halten nicht nur den Komfort und die Sicherheit im Auge, sondern auch die Energieeffizienz.

## “ Steuerung per Handy begeistert Jung und Alt.”

«Goodbye» sämtliche Funktionen wie Lichter, Kochherd oder Heizöfen aus. Sich-ins-Bett-fallen-Lassen ist die einzige Anstrengung, die übrig bleibt.

Markisen fahren bei schlechtem Wetter via Wetterstation oder Hagel-App automatisch ein. Bei Rauchentwicklung oder Wasser wird ein Alarm per E-Mail ausgelöst. Anwesenheitssimulation, Videoüberwachung oder Panikschalter schützen vor unwillkommenen Besuchern.

Die Aktivitätsüberwachung mit Bewegungsmelder oder Tasterüberwachung alarmiert die Angehörigen bei Sturz oder Schwächephase. Mit Alarntaster in Bodennähe der Dusche kann in misslicher Situation schnell Hilfe angefordert werden. Die Überwachungskamera am Hauseingang mit Sprachkommunikation kann auf das Handy oder Tablet aufgeschaltet werden, das Öffnen der Haustür mit kurzem Tasterdruck ist in jeder Lebenslage ein Kinderspiel.

Der Stromverbrauch wird aufgezeichnet, womit ein aktives Energiemanagement den Verbrauch reduzieren hilft. Die Ja-

lousien schliessen bei Abwesenheit in der Nacht, und die Temperatur wird auf 20 °C runtergefahren.

Der Markt bietet eine breite Palette proprietärer und offener Plattformen. Nebst dem etablierten KNX-System kommt zunehmend Digitalstrom zum Einsatz, der sich bestens für Neu- und Umbauprojekte eignet. Dank der Powerline-Technologie müssen keine zusätzlichen Kabel verlegt werden. Die dazugehörige Steuerung per Handy oder Tablet mit regelmäßigen neuen Apps begeistert Jung und Alt. Diverse laufende Projekte im Smart-Home-Bereich mit Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Alterswohnungen stellen die Stärken dieses modularen Systems unter Beweis.

### Hans Schuppli

Geschäftsführender Partner

Avicor Services AG

6340 Baar

[www.avicor.ch](http://www.avicor.ch)